

I. BILATERALE BEZIEHUNGEN IM POLITISCHEN BEREICH

1. Einschätzung der bilateralen Beziehungen im politischen Bereich

Der Bereich der politischen Beziehungen kann als gut eingestuft werden. Probleme wie jene im Zusammenhang mit Fragen der Pressefreiheit sind als relativ unbedeutend einzustufen, andere, die sich beispielsweise mit der geplanten Einführung eines Wissenschafts- und Technologierates und eines Militärattachés ergeben, sind schweizerischerseits anzusiedeln. Für 1985 wird eindeutig die schweizerische Teilnahme an der Weltausstellung im Vordergrund stehen. Sie wird es ermöglichen, die Präsenz der Schweiz in Japan auch publikumswirksam darzustellen.

2. Bilaterale Besuchstätigkeit

Im Rahmen der Weltausstellung Tsukuba 1985 wird Staatssekretär E. Brunner vom 8. - 11.5.1985 Japan besuchen (Schweizertag am 10.5.1985). Eine Einladung der japanischen Regierung an EDA-Vorsteher Bundesrat P. Aubert zu einem Japanbesuch ist angenommen worden. Der Zeitpunkt des Besuchs ist im Moment jedoch noch unbestimmt.

3. Weltausstellung (Kat. B) Tsukuba 1985

Die Schweiz nimmt an der Weltausstellung in Tsukuba (17.3. - 16.9.1985) mit einem Pavillon von 1239 m² teil. Die Ausstellung wird es ermöglichen, die Schweiz publikumswirksam mit einer modernen Multimedianschau themengerecht zu repräsentieren. Baulich und innenarchitektonisch wird der Schweizerpavillon zu überzeugen vermögen.

Das Thema der schweizerischen Teilnahme, Wasser und Wasserbehandlung in unserem Land, bilden einen interessanten und modernen Ausschnitt aus dem Ausstellungsmotto und man darf vermuten, dass auch das Restaurant, das die schweizerische Präsenz vervollständigt, nicht nur durch seine Präsentation, sondern auch durch die Qualität seines Angebots und seiner Dienstleistungen aus den vielfältigen Verpflegungsmöglichkeiten des Expo-Geländes herausstechen wird. Ein Kiosk und ein Informationsstand werden die Informationsbedürfnisse der Besucher befriedigen.

Als weitere Attraktionen sind der Nationaltag am 10. Mai und der Auftritt der Mimengruppe "Mummenschanz" zu nennen. Die Ausarbeitung des Nationaltagsprogramms

- 2 -

ist im Gange, der Auftritt der Genfer Polizeimusik scheint zustandezukommen. Mit dieser Musikformation wird es gelingen, die Präsenz und Teilnahme der Schweiz zu markieren, während der Auftritt der Mummenschanz am 23. Juni einen kulturell überzeugenden Beitrag darstellen wird.

4. Geplante Einführung eines Wissenschafts- und Technologierates und eines Militärattachés

Es ist vorgesehen, die bestehende diplomatische und konsularische Vertretung der Schweiz in Japan mit der Einführung eines Wissenschafts- und Technologierates sowie erneut eines Militärattachés zu vergrössern. Die Wünschbarkeit dieser Ausweitung ist unbestreitbar, die noch bestehenden Schwierigkeiten sind praktischer Natur und sind schweizerischerseits zu lösen.

5. Probleme im Zusammenhang mit der Pressefreiheit

Andersartige gesellschaftliche Gegebenheiten haben dazu geführt, dass über die schweizerische Botschaft in Japan oder über die japanische Botschaft in der Schweiz von japanischer Seite aus versucht worden ist, "berichtigend" Einfluss auf die Presseberichterstattungen in Japan ansässiger schweizerischer Medienvertreter Einfluss zu nehmen. Die Botschaft hat derartige Versuche mit dem Hinweis auf die schweizerische Auffassung von Pressefreiheit abgelehnt. Das Problem ist jedoch kein rein bilaterales, da die japanischen Behörden auch bei anderen Staaten Schritte in dieser Richtung unternommen haben.

./.

II. Die schweizerisch-japanischen Beziehungen im wirtschaftlichen Bereich

1. Schweiz. Präsenz in Japan

Es bestehen derzeit 136 schweiz. Firmenniederlassungen und über 800 Vertretungsverhältnisse und Lizenzvereinbarungen in Richtung Schweiz-Japan. Das Hauptgewicht der 136 Niederlassungen liegt einerseits im Dienstleistungssektor (Banken, Transport, Tourismus nach der Schweiz u.a.) und andererseits im Handel und teilweise der Produktion von chemischen Erzeugnissen, Maschinen, Instrumenten und Uhren. 1981 wurde in Tokio die Schweiz. Handels- und Industriekammer in Japan gegründet. Die japanischen Statistiken führen die Schweiz im zweiten Rang der Herkunftsländer von Direktinvestitionen (nach USA, und vor Grossbritannien und BRD), allerdings ohne Ausscheidung der Investitionen ausländisch beherrschter Muttergesellschaften in der Schweiz.

Die Schweizerkolonie besteht zum weit überwiegenden Teil aus den Vertretern von Schweizer Firmen und deren Angehörigen: ca. 650 Personen in Tokio und ca. 250 in der Gegend von Osaka (Kansai).

2. Handel Schweiz-Japan

1984 exportierte die Schweiz für sFr. 1'998 Mio. (+ 32,5 %) nach Japan und importierte von dort für sFr. 2'631,3 Mio (+ 12,3 %). Die Verkleinerung des Handelsbilanzdefizits 1984 wurde stark gefördert durch die anziehende Konjunktur in Japan und die Abwertung des Schweizerfrankens gegenüber Dollar und Yen.

3. Bilaterale Besuchstätigkeit im wirtschaftlichen Bereich

Im Vordergrund standen 1983 der Besuch des EVD-Vorstehers, Bundesrat K. Furgler, und anfangs 1985 derjenige von Staatssekretär C. Sommaruga. Auf privatwirtschaftlicher Ebene sind die Besuche der Wirtschaftsdachverbände zu erwähnen: Des Keidanren in der Schweiz im Herbst 1983, des Vororts in Japan im Januar 1985. Beide Besuche dienten nebst dem

- 4 -

Meinungsaustausch über internationale und multilaterale Fragen auch dem intensiven Meinungsaustausch über bilaterale Wirtschaftsprobleme (s. nachfolgend Ziff. 4). Im April 1985 reist wieder eine Keidanren-Delegation in die Schweiz (und andere EFTA-Staaten).

4. Hängige bilaterale Wirtschaftsprobleme zwischen der Schweiz und Japan

a. Handel:

- Bündnerfleischexporte nach Japan: Schweiz. Begehren um Erhöhung der zulässigen Wasseraktivitätswerte von 0,86 auf 0,9; japanischer Kompromissvorschlag zur Zeit in der Schweiz in Vernehmlassung.
- Ungenügende japan. Seidengarn-Importquote für die Schweiz.
- Diskriminierende Erhebung der Commodity Tax auf importierten, edelmetallhaltigen Uhren und Feuerzeugen (Importware beim Grenzübertritt belastet, einheimische Produkte erst beim Detailhändler).
- Undifferenzierte und exzessive Höhe derselben Commodity Tax (30 %); schweiz. Vorschlag, Belastung nach Edelmetallanteil abzustufen, statt unabhängig davon stets vollen Satz anzuwenden.
- Schweiz. Begehren um Zollsenkungen auf Skischuhen (von 27 % auf 15 - 17 %), Hartkäse (von 35 auf 10 %) und zuckerhaltigem Schokoladeguss (von 35 % auf max. 20 %).
- Missbrauch von Handelsmarken und anderen Formen geistigen Eigentums ("follow-up" der dem MITI am 25. Oktober 1983 unterbreiteten "69 Fälle").

b. Finanzsektor:

- Verbesserung der im Vergleich zur Lage in der Schweiz immer noch stark beschränkten Geschäftsmöglichkeiten schweizerischer Banken im Wertschriftenbereich.
- Zugang schweizerischer Banken zum japanischen "trust banking" (Pensionskassengelder-Verwaltung u.a.).
- Verbesserung der Refinanzierungskonditionen schweizerischer Banken in Japan.

./.

c. Verkehr:

- Zulassung von 2 wöchentlichen Polflügen der SWISSAIR nach Tokio mit Verlängerung nach Seoul und unter Aufrechterhaltung von 2 Flügen auf der Südroute.
- Erhöhung der ungenügenden Frachtquote der SWISSAIR.

d. Lizenzen:

Stufenweiser Abbau der Besteuerung ausländischer Lizenzerträge gemäss früher gemachten japanischen Zusagen.

e. GLP:

Weiterfrühung der Bemühungen um gegenseitige Anerkennung der eigenen GLP-Inspektionen.

5. Beurteilung

Die bedeutenden und an sich erfreulichen bilateralen Wirtschaftsbeziehungen dispensieren die schweiz. Behörden und insbesondere die Botschaft in keiner Weise vom beharrlichen und häufigen Pochen auf weitere japanische Schritte zur vermehrten Marktöffnung für schweizerische Exporte durch Abbau tarifärer und noch mehr nicht-tarifärer Handelshemmnisse. Dasselbe gilt für den verstärkten Schutz geistigen Eigentums und das Postulat des "fair and equal treatment" schweizerischer Firmen und Interessen, ganz besonders im Vergleich zu den mit mehr Verhandlungsmacht ausgestatteten grossen Handelsblöcken USA und EG.

III. Présence culturelle de la Suisse au Japon

1. Bien que Tokyo n'ait manifestement pas la vocation d'une capitale internationale de l'art, au même titre que New York ou Paris, et ceci pour des raisons bien simples - le Japon, par tradition, n'a jamais été un pays d'immigration - , la vie culturelle qui s'y déroule est extrêmement riche et variée. Tokyo n'a sans doute guère à envier dans ce domaine aux grandes capitales occidentales.
2. Les possibilités de présenter des manifestations culturelles étrangères au Japon sont donc nombreuses. Il doit toutefois s'agir de prestations de classe internationale déjà reconnues à l'étranger. Les milieux japonais responsables de l'animation culturelle demeurent en effet peu audacieux dans leurs choix, à de très rares exceptions, se contentent de suivre les sentiers battus. Il en va de même du grand public, encore très influençable et facile à mobiliser.
3. Sans être négligeable, la présence culturelle de la Suisse au Japon est modeste. Il serait certes irréaliste d'attendre de notre pays une présence culturelle comparable à celle de ses grands voisins. La Suisse n'en a en effet ni le poids - absence d'une image culturelle distincte - ni les moyens financiers ou logistiques (centres culturels notamment). On peut toutefois penser que notre présence culturelle au Japon pourrait être plus étoffée, si les milieux suisses concernés reconnaissaient enfin l'importance du Japon comme partenaire, ce qui n'est malheureusement pas encore le cas (Tokyo demeure toujours absent de la liste des priorités géographiques de l'action culturelle officielle).
4. La présence culturelle de la Suisse au Japon se manifeste avant tout dans les domaines de la musique, des beaux-arts et, depuis 1981, du cinéma.

Ce dernier domaine mérite sans doute une mention particulière, le très grand succès des nombreuses manifestations du cinéma suisse organisées depuis 1981 - la prochaine prévue est une rétrospective Alain Tanner en février/mars 1985 -, ayant montré qu'il existe ici un public non négligeable pour le travail de certains réalisateurs du nouveau cinéma suisse.

- 7 -

Le but ultime de cette action en faveur du cinéma est évidemment la distribution du film suisse au Japon. Des résultats dans ce sens ont déjà été atteints, puisque trois longs métrages de Daniel Schmid et Alain Tanner ont été (ou vont prochainement être) lancés ici. Il est intéressant d'ajouter que cette action en faveur du nouveau cinéma suisse en est doublée d'une autre en faveur de la promotion du Festival international du film de Locarno, auquel des critiques japonais sont régulièrement invités depuis trois ans.

Dans le domaine des beaux-arts, divers projets de grandes expositions (Arnold Böcklin en 1986, Félix Vallotton à une date ultérieure) sont déjà fixés ou encore à l'étude, suite au très grand succès de l'exposition Heinrich Fuessli à Tokyo et Kitakyushu l'année dernière.

En ce qui concerne la musique, la tournée au Japon de la Tonhalle Gesellschaft en 1985 marquera tout particulièrement les échanges entre les deux pays, déjà très actifs au niveau des solistes et des orchestres de chambre.

A noter encore que les Mummenschanz, très bien accueillis lors de leur première tournée ici en 1984, reviendront au Japon l'année prochaine avec leur nouveau spectacle. De nouvelles directions devraient pouvoir être ouvertes dans des domaines aussi divers que les arts du spectacle (ballet notamment), de la musique moderne (jazz, par exemple), de la littérature (tournées régulières d'écrivains suisses), et de l'art contemporain (grande rétrospective Jean Tinguely, par exemple). Leur réalisation dépendra toutefois de la disposition des milieux culturels suisses à accorder enfin au Japon l'importance qui lui revient et à envisager, des échanges, non pas à sens unique, mais dans les deux sens. A ce titre, "L'Eté japonais" organisé en 1983 par la Ville de Genève, avec le grand succès que l'on connaît, constitue un premier pas très important et qui mériterait d'être suivi par d'autres villes ou organisations suisses.

Tokyo, 25. Februar 1985
511.12 - TH/GY/RO/sl



SCHWEIZERISCHE VERTRETUNG
REPRÉSENTATION SUISSE

in / à T O K Y O

ab	BA Cui					a/a
Datum	3.1.85					
Visa	OK					G
EDA	01.03.85					-9
Ref.	p. B. 15.21. Jap.					

EDA
Politische Abteilung II

Ihr Zeichen
Votre référence

Ihre Nachricht vom
Votre communication du

Unser Zeichen
Notre référence

Datum
Date

p. B. 15.21. - BA/pm

11.01.1985

511.12 - R0/s1

25.02.1985

Gegenstand / Objet Bilaterale Beziehungen Schweiz - Japan

Beiliegend finden Sie die gewünschte Zusammenstellung über die bilateralen Beziehungen zwischen der Schweiz und Japan. Sie ist in die drei Bereiche politische, wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen unterteilt und umfasst neben einer Darstellung der momentanen Situation auch einen Ausblick auf 1986.

DER SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFTER

Chenau-Repond

D. Chenaux-Repond

Kopien an:

- BAWI, Länderdienst Japan
- EDA, Finanz- und Wirtschaftsdienst